

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V., 2017

## Umgang mit psychischen Erkrankungen und Krisen von jungen Menschen in internationalen Freiwilligendiensten – Handreichung für begleitendes Fachpersonal

87 Seiten

Die Handreichung kann kostenlos im Internet abgerufen werden unter:  
[https://www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/Redaktion/LHUE-Info/2017/AKLHU\\_\\_\\_KRISEN\\_Broschu\\_\\_re.pdf](https://www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/Redaktion/LHUE-Info/2017/AKLHU___KRISEN_Broschu__re.pdf)

Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V. (AKLHÜ) hat in Zusammenarbeit mit der Psychologin Petra Wünsche eine Handreichung zum Umgang mit psychischen Erkrankungen und Krisen von jungen Menschen in internationalen Freiwilligendiensten herausgebracht. Die Entsendeorganisationen haben festgestellt, dass internationale Freiwillige zunehmend Unterstützung bei persönlichen Krisen und akuten psychischen Überlastungen brauchen. In solchen Situationen haben die begleitenden Fachkräfte die Aufgabe Maßnahmen zu organisieren und anzuleiten, die das Wohl des Freiwilligen sicherstellen und die Interessen aller Beteiligten wahren. Dies geschieht im Idealfall im Dialog mit Freiwilligem, Einsatzstelle, Partnerorganisation, Mitarbeitern lokaler Hilfsangebote sowie ggf. auch der Familie im Heimatland. Um sich auf diesem anspruchsvollen Terrain sicher zu bewegen, ist Hintergrundwissen über psychische Erkrankungen und Krisen

in Kombination mit der Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns sehr hilfreich.

Die Broschüre richtet sich an Fachkräfte bei Entsendeorganisationen, die Freiwillige während ihres Dienstes begleiten. Es wird praktisch dargelegt welche Möglichkeiten es gibt, um ein Verständnis der Krisensituation zu erlangen und daraus Handlungsmöglichkeiten abzuleiten. Zugleich geht es darum, den Fachkräften Sicherheit über die Möglichkeiten und die Grenzen des eigenen Handelns zu geben. Es wird erläutert zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form weiterführende, professionelle Hilfsmaßnahmen notwendig sind. Von höchster Bedeutung ist dabei stets der Selbstschutz sowohl der Freiwilligen als auch der sie begleitenden Fachkräfte.

### Aufbau und Inhalte

Der Schwerpunkt der Handreichung liegt beim Umgang mit Akutsituationen

während des Freiwilligendienstes. In allen Abschnitten finden sich konkrete Handlungshinweise für die Fachkräfte in der Begleitung, die durch „Dos“ und „Don'ts“ gekennzeichnet sind.

Das erste Kapitel widmet sich den Vorbereitungsmaßnahmen auf der Seite der Entsendeorganisation, der Partnerorganisationen und des Freiwilligen vor dem Freiwilligendienst. Das zweite Kapitel beginnt mit häufig auftretenden Problemen von Freiwilligen während des Dienstes, wie z.B. Verstößen gegen die Verhaltensregeln oder persönlichen Konflikten. Im dritten Kapitel werden Belastungen und Krisen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf dargestellt, wie der Umgang mit instabiler Sicherheitslage, Mobbing oder Todes- und Krankheitsfälle im Heimatland. Ab Kapitel 4 folgen dann schwerwiegende Vorfälle wie der Tod eines Freiwilligen und psychische Erkrankungen in Kapitel 5. Bei den psychischen Erkrankungen werden die besonders relevanten Krankheitsformen Essstörungen, Suchterkrankungen und suizidale Krisen vertieft dargestellt. Die Ausführungen werden ergänzt durch Hinweise darauf, wie mit einer bereits bekannten psychischen Erkrankung des Freiwilligen bei der Auswahl und Vorbereitung umgegangen werden kann. In Kapitel 6 folgen akute Notfälle, Katastrophen und traumatische Ereignisse. Dem Bereich der sexualisierten Gewalt wird mit Kapitel 7 ein eigener Abschnitt gewidmet. Das 8. Kapitel unterstützt die Betreuenden dabei, bei der Bearbeitung solcher Krisensituation einen klaren Kopf zu bewahren und für sich selbst gut zu

sorgen. In Kapitel 9 ergänzen Methoden der Gesprächsführung für die Bereiche systemische Klärung, lösungsorientierte Gespräche, Konfliktlösung, Stressbewältigung, SAFE-R-Gespräch, psychologische Ersthilfe und den traumasensiblen Ansatz die zuvor dargelegten Herangehensweisen.

## Fazit

Die Handreichung gibt einen sehr umfassenden und gut strukturierten Überblick über den Umgang mit psychischen Erkrankungen und Krisen von jungen Menschen in internationalen Freiwilligendiensten. Insbesondere gelingt ihr das Aufzeigen und Abgrenzen der Handlungsmöglichkeiten von begleitenden Fachkräften in den konkreten Krisensituationen. Sie ist damit ein wertvolles Werkzeug für alle in diesem Bereich Tätigen. Hervorzuheben ist der Ansatz, dass auch schwerwiegende psychische Erkrankungen in der Vorgeschichte des Freiwilligen kein absolutes Ausschlusskriterium für einen internationalen Freiwilligendienst sind. Es wird sehr differenziert dargelegt unter Berücksichtigung welcher Rahmenbedingungen eine Entsendung trotzdem möglich ist.

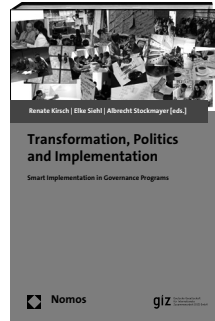
Kritisch anmerken kann man, dass der Abschnitt der allgemeinen Krisenprävention in der Vorbereitung der Freiwilligen sehr kurz geraten ist. Gerade hier liegt ein ganz wesentlicher Hebel zur Vermeidung von Krisensituationen im Partnerland. Eine etwas ausführlichere Beschreibung von Präventionsmaßnahmen oder ein umfangreicherer

Verweis auf einschlägige Quellen wäre an dieser Stelle der großen Bedeutung der Präventionsarbeit besser gerecht geworden.

In der Zielgruppe der begleitenden Fachkräfte gibt es ein großes Bedürfnis nach klaren Prozessen und zeitnaher Lösungsfindung. Gerade die Freiwilligen mit hohem Betreuungsaufwand sprengen leicht die vorgegebenen Zeitbudgets, führen zu Stress und Zusatzarbeit bei den Entsendeorganisationen. Ein handlungsleitendes Entscheidungsmodell, das die Mitarbeiter anhand konkreter Fragen durch den Entscheidungsprozess führt, kann hier die Entscheidungsfindung erheblich vereinfachen. In der Broschüre wurde dieser Ansatz nur für den Entscheidungsfall der Rückholung eines Freiwilligen genutzt. Weitere konkrete Entscheidungshilfen sowie zusammenfassende Diagramme und Schaubilder würden der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis der teilweise komplexen und vielschichtigen Thematik gut tun.

#### Martin Uhl

Diplom-Psychologe, Diplom-Wirtschaftsinformatiker (BA), freiberuflicher Coach,  
info@martinuhl.de



## Transformation, Politics and Implementation

### Smart Implementation in Governance Programs

Herausgegeben von Renate Kirsch, Dr. Elke Siehl und Dr. Albrecht Stockmayer, LL.M.

2017, 371 S., brosch., 49,- €  
ISBN 978-3-8487-3738-3  
eISBN 978-3-8452-8051-6  
nomos-shop.de/28798

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zeigt in diesem Werk theoretisch und praktisch am Beispiel von neun Fallstudien Implementierungsprozesse auf und identifiziert Leitlinien, die zu einem anpassungsfähigen und flexiblen Management führen.



Nomos